

Bescheid

über die Verlängerung der Geltungsdauer der
allgemeinen Bauartgenehmigung
vom 20. Januar 2020

Zulassungsstelle für Bauprodukte und Bauarten

Bautechnisches Prüfamt

Eine vom Bund und den Ländern
gemeinsam getragene Anstalt des öffentlichen Rechts

Mitglied der EOTA, der UEAtc und der WFTAO

Datum:

11.01.2021

Geschäftszeichen:

III 75.1-1.6.19-152/21

Nummer:

Z-6.19-2460

Geltungsdauer

vom: 21. Januar 2021

bis: 21. Januar 2022

Antragsteller:

Novoform Riexinger Türenwerke GmbH
Industriestraße
74336 Brackenheim

Novoform GmbH
Isselburger Straße 31
46459 Rees

Gegenstand dieses Bescheides:

Ausführung von Feuerschutzabschlüssen vom Typ "Novoform-Riexinger Typ SKE Typ N" bzw.
"Novoform-Riexinger Typ SKE 125"

Dieser Bescheid verlängert die Geltungsdauer der allgemeinen Bauartgenehmigung Nr. Z-6.19-2460 vom 20. Januar 2020.

Dieser Bescheid umfasst eine Seite. Er gilt nur in Verbindung mit der oben genannten allgemeinen Bauartgenehmigung und darf nur zusammen mit dieser verwendet werden.

Christina Pritzkow
Referatsleiterin

Beglaubigt



DIBt

Allgemeine Bauartgenehmigung

Zulassungsstelle für Bauprodukte und Bauarten

Bautechnisches Prüfamt

Eine vom Bund und den Ländern
gemeinsam getragene Anstalt des öffentlichen Rechts

Mitglied der EOTA, der UEAtc und der WFTAO

Datum:

20.01.2020

Geschäftszeichen:

III 72-1.6.19-351/19

Nummer:

Z-6.19-2460

Geltungsdauer

vom: 20. Januar 2020

bis: 20. Januar 2021

Antragsteller:

Novoferm Riexinger Türenwerke GmbH
Industriestraße
74336 Brackenheim

Novoferm GmbH
Isselburger Straße 31
46459 Rees

Gegenstand dieses Bescheides:

Ausführung von Feuerschutzabschlüssen vom Typ "Novoferm-Riexinger Typ SKE Typ N" bzw.
"Novoferm-Riexinger Typ SKE 125"

Der oben genannte Regelungsgegenstand wird hiermit allgemein bauaufsichtlich genehmigt.
Dieser Bescheid umfasst sieben Seiten.

DIBt

I ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

- 1 Mit der allgemeinen Bauartgenehmigung ist die Anwendbarkeit des Regelungsgegenstandes im Sinne der Landesbauordnungen nachgewiesen.
- 2 Dieser Bescheid ersetzt nicht die für die Durchführung von Bauvorhaben gesetzlich vorgeschriebenen Genehmigungen, Zustimmungen und Bescheinigungen.
- 3 Dieser Bescheid wird unbeschadet der Rechte Dritter, insbesondere privater Schutzrechte, erteilt.
- 4 Dem Anwender des Regelungsgegenstandes sind, unbeschadet weitergehender Regelungen in den "Besonderen Bestimmungen", Kopien dieses Bescheides zur Verfügung zu stellen. Zudem ist der Anwender des Regelungsgegenstandes darauf hinzuweisen, dass dieser Bescheid an der Anwendungsstelle vorliegen muss. Auf Anforderung sind den beteiligten Behörden ebenfalls Kopien zur Verfügung zu stellen.
- 5 Dieser Bescheid darf nur vollständig vervielfältigt werden. Eine auszugsweise Veröffentlichung bedarf der Zustimmung des Deutschen Instituts für Bautechnik. Texte und Zeichnungen von Werbeschriften dürfen diesem Bescheid nicht widersprechen, Übersetzungen müssen den Hinweis "Vom Deutschen Institut für Bautechnik nicht geprüfte Übersetzung der deutschen Originalfassung" enthalten.
- 6 Dieser Bescheid wird widerruflich erteilt. Die Bestimmungen können nachträglich ergänzt und geändert werden, insbesondere, wenn neue technische Erkenntnisse dies erfordern.
- 7 Dieser Bescheid bezieht sich auf die von dem Antragsteller im Genehmigungsverfahren zum Regelungsgegenstand gemachten Angaben und vorgelegten Dokumente. Eine Änderung dieser Genehmigungsgrundlagen wird von diesem Bescheid nicht erfasst und ist dem Deutschen Institut für Bautechnik unverzüglich offenzulegen.
- 8 Die von diesem Bescheid umfasste allgemeine Bauartgenehmigung gilt zugleich als allgemeine bauaufsichtliche Zulassung für die Bauart.

II BESONDERE BESTIMMUNGEN

1 Regelungsgegenstand und Anwendungsbereich

1.1 Regelungsgegenstand

1.1.1 Die allgemeine Bauartgenehmigung gilt für die Anwendung von - nach der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Nr. Z-6.20-2080 vom 10. Juli 2013, verlängert in der Geltungsdauer durch Bescheid vom 1. Juni 2015 während der Geltungsdauer hergestellten und in Verkehr gebrachten - selbstschließenden einblättrigen Feuerschutzabschlüssen "Novoferm-Riexinger Typ SKE Typ N" bzw. "Novoferm-Riexinger Typ SKE Typ 125" (Lagerbestände).

Der jeweilige Regelungsgegenstand wird ausgeführt als

- a) feuerhemmender Abschluss (T 30-FSA nach DIN 4102-5¹) oder
- b) feuerhemmender und rauchdichter Abschluss (T 30-RS-FSA nach DIN 4102-5¹ und nach DIN 18095-1²)

und wird im Folgenden Feuerschutzabschluss genannt.

1.1.2 Die Feuerschutzabschlüsse bestehen im Wesentlichen aus dem Schiebeblatt, den Zubehörteilen sowie den Dichtungen, ggf. der Schlupftür und ggf. der/den sogenannten Seitenklappe(n) und/oder der sogenannten Sturzklappe gemäß der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Nr. Z-6.20-2080 vom 10. Juli 2013.

Der Feuerschutzabschluss muss mit einer Schließgeschwindigkeitseinstellung und einem Endlagendämpfer sowie ggf. mit einer Feststellanlage ausgestattet sein.

Bei Ausführung mit der/den sogenannten Seitenklappe(n) und/oder der sogenannten Sturzklappe muss der Feuerschutzabschluss

- a) mit einer speziellen Feststellanlage, die die Klappensteuerung realisiert, oder
- b) mit einer üblichen Feststellanlage in Verbindung mit einer gesteuerten Ablaufmechanik gemäß der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Nr. Z-6.20-2080 vom 10. Juli 2013 verwendet werden.

1.2 Anwendungsbereich

Abschlüsse nach dieser allgemeinen Bauartgenehmigung dienen nach Maßgabe bauordnungsrechtlicher Vorschriften zum Verschließen von Öffnungen in mindestens feuerhemmenden Innenwänden.

Der Feuerschutzabschluss darf in

- Wände aus Mauerwerk nach DIN EN 1996-1-1³ in Verbindung mit DIN EN 1996-1-1/NA⁴ und DIN EN 1996-2⁵ in Verbindung mit DIN EN 1996-2/NA⁶ aus Mauersteinen nach DIN EN 771-1⁷ in Verbindung mit DIN 20000-401⁸ oder DIN 105-100⁹ bzw.

1	DIN 4102-5:1977-09	Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen; Feuerschutzabschlüsse, Abschlüsse in Fahrschachtwänden und gegen Feuer widerstandsfähige Verglasungen; Begriffe, Anforderungen und Prüfungen
2	DIN 18095-1:1988-10	Türen; Rauchschutztüren; Begriffe und Anforderungen
3	DIN EN 1996-1-1:2010-12	Eurocode 6: Bemessung und Konstruktion von Mauerwerksbauten - Teil 1-1: Allgemeine Regeln für bewehrtes und unbewehrtes Mauerwerk
4	DIN EN 1996-1-1/NA:2012-05	Nationaler Anhang - National festgelegte Parameter - Eurocode 6: Bemessung und Konstruktion -NA/A1:2014/03 von Mauerwerksbauten - Teil 1-1: Allgemeine Regeln für bewehrtes und unbewehrtes Mauerwerk
5	DIN EN 1996-2:2010-12	Eurocode 6: Bemessung und Konstruktion von Mauerwerksbauten - Teil 2: Planung, Auswahl der Baustoffe und Ausführung von Mauerwerk
6	DIN EN 1996-2/NA:2012-01	Nationaler Anhang - National festgelegte Parameter - Eurocode 6: Bemessung und Konstruktion von Mauerwerksbauten - Teil 2: Planung, Auswahl der Baustoffe und Ausführung von Mauerwerk
7	DIN EN 771-1:2015-11	Festlegungen für Mauersteine - Teil 1: Mauerziegel
8	DIN 20000-401:2017-01	Anwendung von Bauprodukten in Bauwerken - Teil 401: Regeln für die Verwendung von Mauerziegeln nach DIN EN 771-1:2015-11

DIN EN 771-2¹⁰ in Verbindung mit DIN 20000-402¹¹ mit Druckfestigkeiten mindestens der Druckfestigkeitsklasse 12 sowie mit Normalmauermörtel nach DIN EN 998-2¹² in Verbindung mit DIN V 20000-412¹³ mindestens der Mörtelklasse 5 oder nach DIN V 18580¹⁴ mindestens der Mörtelgruppe II,

bei Deckenmontage und/oder stumpfen Einlauf - Durchschraubmontage

≥ 115 mm – lichter Durchgang (B x H) ≤ 4000 x ≤ 3000 mm

≥ 240 mm – lichter Durchgang (B x H) ≤ 8500 x ≤ 6000 mm,

bei Wandmontage

≥ 240 mm,

bei Wandmontage – Durchschraubmontage

≥ 175 mm,

oder

- Wände oder an entsprechenden Decken aus Beton bzw. Stahlbeton nach DIN EN 1992 1-1¹⁵, in Verbindung mit DIN EN 1992-1-1/NA¹⁶ (Die indikativen Mindestfestigkeitsklassen nach DIN EN 1992-1-1¹⁵, in Verbindung mit DIN EN 1992-1-1/NA¹⁶, und NDP zu E.1 (2) sind zu beachten.),

bei Deckenmontage und/oder stumpfen Einlauf

≥ 100 mm – lichter Durchgang (B x H) ≤ 4000 x ≤ 3000 mm

≥ 140 mm – lichter Durchgang (B x H) ≤ 8500 x ≤ 6000 mm,

bei Wandmontage

≥ 140 mm,

oder

- Wände aus Mauerwerk nach DIN EN 1996-1-1³ in Verbindung mit DIN EN 1996-1-1/NA⁴ und DIN EN 1996-2⁵ in Verbindung mit DIN EN 1996-2/NA⁶ mit Porenbetonsteinen nach DIN EN 771-4¹⁷ in Verbindung mit DIN 20000-404¹⁸ mit Druckfestigkeiten mindestens der Festigkeitsklasse 4 oder mit Porenbeton-Wandplatten nach DIN 4166¹⁹ mindestens der Rohdichteklasse 0,55 bzw. nach allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung

bei Deckenmontage und/oder stumpfen Einlauf - Durchschraubmontage

≥ 115 mm – lichter Durchgang (B x H) ≤ 4000 x ≤ 3000 mm

≥ 240 mm – lichter Durchgang (B x H) ≤ 8500 x ≤ 6000 mm,

bei Wandmontage und Stahlbetonsturz

≥ 240 mm,

oder

- aus bewehrten Porenbetonplatten nach allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung mindestens der Festigkeitsklasse P4,4 sowie mit Mörtel mindestens der Mörtelgruppe II bzw. Dünnbettmörtel der Mörtelgruppe III

9	DIN 105-100:2012-01	Mauerziegel - Teil 100: Mauerziegel mit besonderen Eigenschaften
10	DIN EN 771-2: 2015-11	Festlegungen für Mauersteine - Teil 2: Kalksandsteine
11	DIN 20000-402: 2017-01	Anwendung von Bauprodukten in Bauwerken - Teil 402: Regeln für die Verwendung von Kalksandsteinen nach DIN EN 771-2:2015-11
12	DIN EN 998-2:2010-12	Festlegungen für Mörtel im Mauerwerksbau - Teil 2: Mauermörtel
13	DIN V 20000-412:2004-03	Anwendung von Bauprodukten in Bauwerken - Teil 412: Regeln für die Verwendung von Mauermörtel nach DIN EN 998-2:2010-12
14	DIN V 18580:2007-03	Mauermörtel mit besonderen Eigenschaften
15	DIN EN 1992-1-1:2011-01	Eurocode 2: Bemessung und Konstruktion von Stahlbeton- und Spannbetontragwerken - Teil 1-1: Allgemeine Bemessungsregeln und Regeln für den Hochbau
16	DIN EN 1992-1-1/NA:2013-04	Nationaler Anhang - National festgelegte Parameter - Eurocode 2: Bemessung und Konstruktion von Stahlbeton- und Spannbetontragwerken - Teil 1-1: Allgemeine Bemessungsregeln und Regeln für den Hochbau
17	DIN EN 771-4: 2015-11	Festlegungen für Mauersteine - Teil 4: Porenbetonsteine
18	DIN 20000-404:2015-12	Anwendung von Bauprodukten in Bauwerken - Teil 404: Regeln für die Verwendung von Porenbetonsteinen nach DIN EN 771-4:2015-11
19	DIN 4166:1997-10	Porenbeton-Bauplatten und Porenbeton-Planbauplatten

bei Deckenmontage und/oder stumpfen Einlauf - Durchschraubmontage
 ≥ 100 mm – lichter Durchgang (B x H) ≤ 4000 x ≤ 3000 mm
 ≥ 200 mm – lichter Durchgang (B x H) ≤ 8500 x ≤ 6000 mm,
 bei Wandmontage und Stahlbetonsturz
 ≥ 200 mm

eingebaut werden, oder an

- bekleidete Stahlstützen und/oder -träger – mindestens der Feuerwiderstandsklasse F 90, Benennung (Kurzbezeichnung) F 90-A - angeschlossen werden, sofern diese wiederum über ihre gesamte Länge bzw. Höhe an raumabschließende, mindestens ebenso feuerwiderstandsfähige Bauteile anschließen und wie folgt nachgewiesen sind:
 - nach DIN 4102-4²⁰ Tabelle 7.6
 - durch allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnisse:

Nr. P-3186/4559-MPA BS	nach statischem Nachweis
Nr. P-3698/6989-MPA BS	nach statischem Nachweis
Nr. P-3738/7388-MPA BS	nach statischem Nachweis
Nr. P-3193/4629-MPA BS	nach statischem Nachweis
Nr. P-3802/8029-MPA BS	nach statischem Nachweis
Nr. P-3185/4549-MPA BS	nach statischem Nachweis
Nr. P-3067/071/12-MPA BS	nach statischem Nachweis
Nr. P-3175/4649-MPA BS	nach statischem Nachweis
Nr. P-3176/4659-MPA BS	nach statischem Nachweis

2 Bestimmungen für Planung, Bemessung und Ausführung

2.1. Allgemeines

Der Feuerschutzabschluss muss den Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Nr. Z-6.20-2080 vom 10. Juli 2013 entsprechen.

2.1.1 Aufhängung des Schiebeblattes

Für die Verankerung der Führungsteile (Laufschiene, Ein- und Auslaufprofil, Umlenkrollen, usw.) und der Antriebseinheit dürfen nur die in der Einbauanleitung angegebenen Befestigungsarten verwendet werden.

2.1.2 Anforderungen an die Bauausführung

Der Feuerschutzabschluss ist unter Aufsicht des Herstellers oder eines von ihm beauftragten Sachkundigen einzubauen. Schweißarbeiten an der Aufhängung dürfen nur von geprüften Schweißern²¹ durchgeführt werden.

2.1.3 Schlupftür

Das Türblatt der Schlupftür muss den Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Nr. Z-6.20-2080 vom 10. Juli 2013 entsprechen.

2.1.4 Feststellanlage

Der Feuerschutzabschluss muss mit einer für den Abschluss geeigneten Feststellanlage ausgeführt werden, deren Verwendbarkeit durch eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung nachgewiesen ist.

Feuerschutzabschlüsse, die in Verbindung mit so genannten Seiten- und/oder Sturzklappen ausgeführt werden, müssen mit einer Feststellanlage

²⁰ DIN 4102-4:2016-05 Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen; Zusammenstellung und Anwendung klassifizierter Baustoffe, Bauteile und Sonderbauteile

²¹ DIN EN 287-1 Prüfung von Schweißern; Schmelzschweißen (jeweils geltende Ausgabe)

- a) gemäß der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Nr. Z-6.500-2415, oder
- b) nach einer allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung in Verbindung mit einer gesteuerten Ablauffunktion nach dieser Zulassung verwendet werden.

Die jeweilige Feststallanlage muss die zeitliche Abfolge des Öffnungsvorganges der sogenannten Seitenklappe(n) und/oder der so genannten Sturzklappe und das nachfolgende Schließen des Schiebeblattes sicherstellen.

Werden vom Hersteller des Feuerschutzabschlusses bereits Teile einer Feststallanlage eingebaut, müssen diese Teile den Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung der vorgesehenen Feststallanlage entsprechen.

2.2 Einbauanleitung

Jeder Feuerschutzabschluss ist mit einer schriftlichen Einbauanleitung auszuliefern, die der Antragsteller/Hersteller in Übereinstimmung mit diesem Bescheid erstellt und die mindestens die für den jeweiligen Feuerschutzabschluss relevanten Teile des Dokuments B bei Berücksichtigung der jeweiligen Einbausituation sowie folgende Angaben enthalten muss:

- Angaben für den Einbau des Feuerschutzabschlusses (z. B. angrenzende Wände/Bauteile, zulässige Befestigungsmittel, Befestigungsabstände, Fugenausbildung),
- Hinweise auf zulässige Ausführungsvarianten und Zubehörteile,
- Anweisungen zum ggf. notwendigen Zusammenbau (Scheiben, Dichtungen),
- Hinweise bezüglich der Verwendung einer Feststallanlage,
- Hinweise zu Schweißarbeiten an der Konstruktion des Feuerschutzabschlusses,
- Anweisungen zu den Dämpfungseinrichtungen für den Schiebeblatt-Abschluss,
- Hinweise auf die Einstellung der Schließgeschwindigkeit des Feuerschutzabschlusses,
- Angaben zur Montage der ggf. vorgesehenen Seitenklappe(n) und/oder Sturzklappe,
- Hinweise auf die Türschließereinstellung für die ggf. vorhandene Schlupftür.

2.3 Ausführung des Feuerschutzabschlusses in Verbindung mit Seitenklappe(n) und/oder Sturzklappe

Wird ein ständig offen gehaltener Feuerschutzabschluss, eingebaut in Wände/ angeschlossen an Bauteile gemäß Abschnitt 1.2, mit einer Vorsatzwand (sogenannte Nischenwand) ausgeführt, so darf der Feuerschutzabschluss zur Abdeckung der seitlichen Nischenöffnungen in Verbindung mit der/den so genannten Seitenklappe(n) und/oder der so genannten Sturzklappe ausgeführt werden.

2.4 Funktionsprobe

Nach Montage des Feuerschutzabschlusses, der Seitenklappe(n) und/oder Sturzklappe sowie der Feststallanlage ist die einwandfreie Funktion durch einen Probelauf durch den Einbauer/Errichter zu kontrollieren.

2.5 Kennzeichnung

Der Feuerschutzabschluss und der Lieferschein oder die Verpackung des Feuerschutzabschlusses müssen vom Hersteller mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) nach den Übereinstimmungszeichen-Verordnungen der Länder und gemäß der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Nr. Z-6.20-2080 vom 10. Juli 2013 gekennzeichnet sein.

2.6 Übereinstimmungsnachweis

Der Feuerschutzabschluss darf nur verwendet werden, wenn für ihn, gemäß der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Nr. Z-6.20-2080 vom 10. Juli 2013, der geforderte Übereinstimmungsnachweis vorliegt.

3 Bestimmungen für Nutzung, Unterhalt und Wartung

3.1 Allgemeines

Die Brandschutzwirkung der Feuerschutzabschlüsse ist auf die Dauer nur sichergestellt, wenn diese stets in ordnungsgemäßem Zustand gehalten werden (z. B. keine mechanische Beschädigung; keine Verschmutzung; Instandhaltung).

Auf beiden Seiten des Feuerschutzabschlusses sind im geöffneten Zustand sichtbare Hinweise anzubringen, dass das Abstellen von Gegenständen und der Aufenthalt von Personen innerhalb der Toröffnung verboten sind.

3.2. Nutzungssicherheit

Ein einmal eingeleiteter Schließvorgang darf nur zum Zwecke des Personenschutzes unterbrochen werden können. Der Schließvorgang muss sich nach Freiwerden des Schließbereichs selbstständig fortsetzen.

Weitergehende Anforderungen aufgrund anderer Vorschriften, insbesondere des Unfall- und Arbeitsschutzes, bleiben unberührt.

Durch geeignete Vorkehrungen ist sicherzustellen, dass der Feuerschutzabschluss im Falle eines Brandes oder bei Rauchentwicklung selbsttätig schließt.

Der Feuerschutzabschluss ist mit einer akustischen Warnanlage auszurüsten, die im Alarmfall das Schließen des Schiebeblattes nach Auslösen durch die Feststellanlage ankündigt.

Außer der selbsttätigen Auslösevorrichtung muss eine Möglichkeit für die Notauslösung von Hand gegeben sein.

3.3 Wartung

3.3.1 Wartungsanleitung

Die Wartung ist gemäß Wartungsanleitung nach der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Nr. Z-6.20-2080 vom 10. Juli 2013 durchzuführen.

Aus der Wartungsanleitung muss ersichtlich sein, welche Arbeiten auszuführen sind, damit sichergestellt ist, dass der eingebaute Feuerschutzabschluss, ggf. in Verbindung mit der/den so genannten Seitenklappe(n) und/oder der so genannten Sturzklappe (s. Abschnitt 2.3), auch nach längerer Nutzung seine Aufgabe erfüllt (z. B. Wartung von Verschleißteilen, Schließmitteln).

Bei Ausführung des Feuerschutzabschlusses nach Abschnitt 2.3 mit der/den so genannten Seitenklappe(n) und/oder Sturzklappe ist im Rahmen der jährlichen Prüfung und Wartung der Feststellanlage, gemäß der allgemeinen Bauartgenehmigung Nr. 6.500-2415, auch zu prüfen, dass die zeitliche Abfolge des Öffnungsvorgangs der Seitenklappe(n) bzw. der Sturzklappe und das nachfolgende Schließen des Schiebeblattes/der Schiebeblätter sichergestellt ist.

3.3.2 Überprüfung

Der Feuerschutzabschluss muss ständig betriebsfähig gehalten werden. Er muss mindestens einmal monatlich vom Betreiber in eigener Verantwortung auf Funktionsfähigkeit überprüft werden.

Die jährliche Prüfung und Wartung muss von einer Fachkraft oder einer hierfür ausgebildeten Person durchgeführt werden.

Der Hersteller des Feuerschutzabschlusses hat den Betreiber schriftlich über alle Forderungen zur turnusmäßigen Überprüfung zu unterrichten.

Christina Pritzkow
Referatsleiterin

